

Abgeschlossen liegt vor:

# „Praktische Schulbiologie“

## Jahrgang 1934

Zwanglos erscheinende Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Dr. Walter Moller, Physikalische Werkstätten A.-G. (Phywe) Göttingen.

Preis des Jahrgangs 1934 geh. RM 2.—

Die vom Nationalsozialismus angestrebte Erneuerung unseres Volkstörpers kann nur auf biologischem Wege erfolgen. **Biologisches Denken und biologisches Wissen muß Allgemeingut unseres Volkes werden**, wenn dieses hohe Ziel restlos erreicht werden soll.

**Vererbungslehre und Rassenkunde**, früher recht stiefmütterlich behandelt, stehen heute im Mittelpunkt des biologischen Unterrichts.

Die „Praktische Schulbiologie“, deren erster Jahrgang jetzt abgeschlossen vorliegt, hat sich als Aufgabe die Pflege dieser praktischen Seite des Biologieunterrichtes gestellt. Durch Beschreibung von Versuchen und Übungen will sie den theoretischen Lehrstoff erweitern und vertiefen.

Der neue Jahrgang wird zunächst die Versuche zur Erbkunde fortsetzen und Vorschläge bringen, wie die gesamte Vererbungslehre, soweit sie im Schulunterricht behandelt wird, durch Versuche unterbaut werden kann. **Ein neues Hauptgebiet wird die menschliche Physiologie sein.** Es soll gezeigt werden, wie durch einfache Schulversuche und Schülerübungen das Verständnis für Bau und Leistung unseres Körpers geweckt werden kann.

Darüber hinaus bringen die Hefte wie bisher Anregungen und Versuche aus anderen biologischen Arbeitsgebieten, **Winke aus der Praxis, Übersichten über neue Lehrmittel, Bücher usw.**

Interessenten: Biologen, Lehrer, insbesondere Biologie-Lehrer, Naturwissenschaftler, Naturkundliche Vereinigungen, Schulbibliotheken usw.

Ⓩ Zum Beginn des neuen Schuljahrs eine gute Verkaufsmöglichkeit! Ⓩ

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

Mitte März erscheint:

Wichtige Fortsetzung!

### MARIUS SCHNEIDER

## GESCHICHTE DER MEHRSTIMMIGKEIT

### ZWEITER TEIL: DIE ANFÄNGE IN EUROPA

Mit einem Anhang von 172 Notenbeispielen und vier Handschriften-Wiedergaben

Ⓩ Großoktav. Broschiert RM 9.60 Ⓩ

Die vollständige Materialerfassung und die Fülle der Musikproben dieses Bandes stehen auf dem Gebiet der frühmittelalterlichen Musik einzig da. Von den 172 Notenbeispielen sind rund 150 bisher unvoröffentlicht, darunter eine neu entdeckte deutsche Handschrift des 14. Jahrhunderts. Auf dieser Grundlage ist es möglich geworden, nicht mehr von der Begriffswelt unserer aus dem 18. Jahrhundert stammenden Harmonielehre auszugehen sondern die Methode nur aus der linearen Schreibweise der Zeit zu gewinnen. Damit wird endlich der Weg zum Verständnis einer großen Kunst geboten. Das erstaunliche Ergebnis der Veröffentlichung läßt sich kurz zusammenfassen: Die Wurzeln der Hauptelemente unserer klassischen Harmonik reichen bis in die Polyphonie des Mittelalters hinab.

So wird nicht nur dem Musikwissenschaftler eine Fülle neuen Materials und neuer Gesichtspunkte geboten, sondern auch dem ausübenden Künstler und dem Musikfreund ein Leitfadens, der selbst beim Studium der neuesten linearen Musik eine wertvolle Hilfe bietet.

JULIUS BARD VERLAG G.M.B.H. / BERLIN-CHARL.